

Module

Die Fortbildung findet in Modulen statt, die thematisch aufeinander aufbauen. Im Ausnahmefall können einige Module auch einzeln gebucht werden, sofern Fortbildungsnachweise vorliegen. Um jedoch die erforderlichen Kompetenzen und Zertifizierungen des zptn zu erwerben, wird die Teilnahme am gesamten Curriculum empfohlen. Die Inhalte sind an die Empfehlungen der DeGPT e.V. angelehnt. Einige Inhalte und der Zeitumfang gehen darüber hinaus.

Termine, Orte und Zeiten

Modul 1	22.08. - 23.08.2008	in Hannover
Modul 2	03.10. - 04.10.2008	in Hannover
Modul 3	09.01. - 10.01.2009	in Hannover
Modul 4	13.03. - 14.03.2009	in Hannover
Modul 5	09.06. - 10. 06.2009	in Hannover (Special)
Praxis/Superv.	22.08.2009	in Hannover (Korittko)
Modul 6	11.09. - 12.09.2009	in Hannover
Modul 7	19.11. - 21.11.2009	in Hannover
Praxis/Superv.	05.12.2009	in Hannover (Korittko)
Praxis/Superv.	21.01.2010	in Hannover
Modul 8	22.01. - 23.01.2010	in Hannover
Modul 9	25.03. - 27.03.2010	in Hannover

Zeiten: 1. Tag: 10-18:00 h, 2. Tag: 09-18:00 h (3. Tag: 09-17:00 h)
Praxis- & Supervisionstag: 09-18.00 h

Preise

- Je Modul € 310 (ohne Übernachtungs- und Verpflegungskosten),
- Modul 7 und 9 davon abweichend 3-tägig: € 420
- Je Praxis- & Supervisionstag: € 130

Arbeit in »Peer Groups«

Zwischen den Seminarmodulen arbeiten die Teilnehmer obligat in regionalen »Peer Groups« (drei bis sechs Personen) an mindestens zwei Terminen je drei bis vier Stunden zusammen.

Supervision

Es werden begleitende Supervisionstage angeboten. Für eine abschließende Zertifizierung sind 30 Stunden Fall-Supervision (pro Tag und Person € 130) in der Gruppe erforderlich.

Supervisoren

L. Besser/Hannover, A. Iff-Kamm/Würzburg, A. Korittko, G. Kuznik/Hannover, B. Seelmann-Eggebert/Regensburg, G. Wolfrum/München u.a.

Durchführungsort

Shadil, Groß-Buchholzer Str. 30, 30655 Hannover

Lutz-Ulrich Besser



FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychiatrie und Psychotherapie und für Psychotherapeutische Medizin; tiefenpsychologisch-analytische und KIP-Ausbildung; 1985-94 Familientherapie- und Supervisor- und Traumathepieausbildung; Traumathepie DeGPT e.V., EMDR-Facilitator und Supervisor am »EMDR-Institut Deutschland«; EMDREA-Trainer für »EMDR mit Kindern & Jugendlichen«. Vorträge auf nationalen und internationalen Tagungen; Lehrtherapeut in Psychotraumatologie und traumazentrierter Psychotherapie sowie »EMDR mit Kindern« in Deutschland, Europa sowie Bosnien-Herzegowina; Leiter des »zptn«.

Seminarleitung

Alexander Korittko



Dipl. Sozialarbeiter und Paar- und Familientherapeut, Systemischer Lehrtherapeut und Supervisor (DGSF); seit 1975 in einer Jugend-, Familien- und EBS in Hannover tätig. Fortbildungsreferent in psychosozialen Einrichtungen und an Fachhochschulen; in den letzten Jahren u.a. Arbeit mit Überlebenden und Hinterbliebenen der Eschede-Katastrophe, mit Unfall- und Überfall-Opfern und mit Flüchtlingen aus Bosnien / Kosovo; Trauma- und EMDR-Therapeut, Dozent/Supervisor am zptn.

Co-Leitung

PD Dr. med. Karl Heinz Brisch



FA f. Kinder- u. Jugendpsychiatrie u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie und Psychotherapeutische Medizin, Nervenarzt, Psychoanalyse, analyt. Gruppenpsychotherapie, Traumatherapie und EMDR. Er leitet die Pädiatrische Psychosomatik und Psychotherapie an der Kinderklinik und Poliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital der LMU München. Lehr- u. Kontrollanalytiker am Psychoanalytischen Institut Stuttgart. Forschungsschwerpunkt: Frühkindliche Entwicklung, Entstehung von Bindungsprozessen, ihren Störungen und der Therapie. Zahlreiche Publikationen/Bücher zu Bindungsforschung und Bindungsorientierter Therapie, Organisator internationaler Kongresse.

Gastdozent

Anmeldungen an:

zptn
Sekretariat
Waldstraße 4
D-30916 Isernhagen (Nwb.)

Tel.: +49 (0)5139 - 27 90 90
Fax: +49 (0)5139 - 27 90 91

info@zptn.de
www.zptn.de

Informationen vor Ort:

Shadil
Heinrich Krull
Groß-Buchholzer Str. 30
30655 Hannover

Tel.: +49 (0)511-5 41 60 00
Fax: +49 (0)511-5 49 07 68

seminarhaus@shadil.de
www.shadil.de



Trauma und Bindung

Psychotraumatologie, Traumatherapie Traumaberatung und -pädagogik nach dem KReST-Modell

Ärzte- und Psychotherapeutenkammern anerkanntes
9-teiliges Curriculum

mit

Lutz-Ulrich Besser

-FA für Psychiatrie und Psychotherapie
-Traumathepie (Spezielle Traumatherapie DeGPT)

Alexander Korittko

-Dipl.-Sozialarbeiter, Systemischer Lehrtherapeut (DGSF)
-Traumaexperte, Familientherapeut, Lehrtherapeut des zptn

Gastdozent:

PD Dr. med. Karl Heinz Brisch

-FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie
-Bindungsforscher und Traumatherapeut

sowie weitere Dozenten

Hannover

August 2008 bis März 2010

Ziele des Curriculums

Große und auch kleine einmalige oder anhaltende traumatische Lebensereignisse hinterlassen häufig posttraumatische Störungsbilder. Auch von Fachkräften werden Symptome als Folge von sehr unterschiedlichen Traumatisierungen nicht immer als solche erkannt. Sie führen unbehandelt oft zu deutlichen Beeinträchtigungen der geistigen, körperlichen und psychosozialen Entwicklung und unterschiedlichen Symptomen.

Ziel der Fortbildung ist die Vermittlung allgemeiner Grundlagen der Psychotraumatologie und moderner Konzepte der Traumatherapie und -pädagogik in Theorie und Praxis. In den einzelnen Modulen werden Erkenntnisse der Neurobiologie und der Bindungs- / Traumaforschung mit dem traumazentrierten und ressourcenorientierten Therapieansatz nach dem KReST™-Modell (Körper-, Ressourcen- und Systemorientierte Traumatherapie) verbunden und vermittelt. Dazu gehören auch entwicklungspsychologische und systemische Aspekte. In Form von Rollenspielen, Übungen (Training und Selbsterfahrung), Video- und Live-Demonstrationen werden die Inhalte von Modul zu Modul praxisnah und mit Selbsterfahrung vermittelt.

Adressaten

Das Curriculum richtet sich an approbierte und nicht-approbierte Psychotherapeuten sowie »Kinder- und Jugendpsychotherapeuten« aber auch Dipl.-Sozialpädagogen mit einer abgeschlossenen psychotherapeutischen Fortbildung oder mit Psychotherapeuten-Status aber auch an Sozialpädagogen, Erzieher und Lehrer sowie andere helfende Berufsgruppen, die im Spannungsfeld von Trauma und Gewalt tätig sind.

Zertifizierungen

Teilnahmebescheinigungen für jedes Modul u. das Curriculum

zptn-Zertifikate:

- A** »Psychotraumatologie u. Traumazentrierte Psychotherapie« für approbierte Psychotherapeuten
- B** »Psychotraumatologie und Traumatherapie« für nichtapprobierte Therapeuten, jedoch mit Nachweis einer mehrjährigen abgeschlossenen Fortbildung in einem anerkannten Therapieverfahren mit nachweislicher Selbsterfahrung
- C** »Psychotraumatologie, Traumaberatung und -pädagogik« für Sozialpädagogen, Erzieher u. helfende Berufsgruppen

Voraussetzung für die Zertifikate

- Teilnahme an 30 bzw. 20 Std. Gruppensupervision
- Eigene Fallpräsentationen
- 4 bzw. 3 abschließende Fallberichte (3-5 Seiten)
- Ein Video über Traumabearbeitung mit Screentechnik. (nur für Zertifikate A und B)

Modul 1 – 22./23.08.2008

Einführung in Psychotraumatologie und Neurobiologie



- Historie der Psychotraumatologie
- Psychotraumatologie & Forschungsergebnisse
- Neurophysiologie, Gedächtnisbildung, Neuroplastizität
- Entwicklungspsychologische Aspekte
- Traumabasierte Symptombildungen und PTBS
- Das vierstufige KReST™-Modell der Traumatherapie

Modul 2 – 03./04.10.2008

Diagnostik, Stabilisierung und Ressourcenmobilisierung



- Fortsetzung und Ergänzung der Grundlagen
 - Vom sicheren äußeren Ort zum sicheren Inneren Ort
 - Stabilisierung, Ressourceninstallation, Imagination (meditative & dialogische Form)
 - Selbstregulation (Dissoziationsstopp, Reorientierung usw.)
- Praktikum: Übungen u. Selbsterfahrung in Dreiergruppen

Modul 3 – 09./10.01.2009

Ressourcen- und Stabilisierungsarbeit



- Forts.: Stabilisierung / Stress-Coping / Selfmanagement, Demonstration und Praktikum
- „Das Innere Kind“: Ressourcenorientierte Arbeit auf der Inneren Bühne, „Innerer Dialog“ mit dem „Inneren Team“
- Liste positive Life-Events (Arbeit an „Selbst-Konzepten“)
- „Screen-/Bildschirm-Technik“ zur Ressourceninstallation (Pos. Life-Events mit Zufriedenheit, Freude, Glück, Stolz)
- Einführung und Live-Demonstration

Modul 4 – 13./14.03.2009

Ressourcen, Akuttraumata, Trauma & System mit A. Korittko



- Screentechnik f. positive Life-Events, Praktikum
- Akut-Traumata: frühe Interventionen
- Grundlagen notfallpsychologischer Handlungskonzepte
- Systemische Aspekte der „Traumatherapie“
- PTBS innerhalb der Familie
- Therapie mit Kindern, Familien und Paaren nach verschiedenen Traumatisierungen

Modul 5 – 09./10.06.2009

Bindung und Trauma in Theorie und Praxis mit PD Dr. K. H. Brisch



- Bindungstheorie und Forschung
- Bindungsmuster und Bindungsstörungen
- Trauma, Bindungsstörungen und die Folgen bei Kindern und Erwachsenen; psychodynamisch-bindungsorientierte Therapie
- Praktikum: Übungen und Selbsterfahrung in Gruppen

Modul 6 – 11./12.09.2009

Komplexe Traumastörungen, strukturelle Persönlich.-Änderungen



- Dissoziative Störungen und Persönlichkeitsveränderungen, Einführung in Diagnostik und Phänomenologie dissoziativer Störungen
- Arbeit auf der inneren Bühne / »Ego-State-Therapie«
- Gewalt, sexuelle Ausbeutung, organisierte und rituelle Formen sexueller Misshandlungen

Modul 7 – 19./20./21.11.2009 (3-tägig)

Verschiedene (traumatherapeutische) Methoden [Sophie Reiske], Juristische Aspekte [voraussichtlich Barbara Rost-Haigis] incl. Praxis



- Tätertypen, Stufen der Verleugnung
- Möglichkeiten und Grenzen der Therapie von Gewalt und sexuellen (Straf-)Tätern
- Juristische Fragen zu OEG, GewSchG, Zivil- und Strafrecht
- Begutachtung und Therapieantragstellung
- Klinische Diagnostik einfacher und komplexer posttraumatischer Störungen
- Therapeutische Methoden (VT, EMDR, DBT, PITT)

Nachfolgende Module sind für approbierte und nichtapprobierte Psychotherapeuten konzipiert; Teilnahme für alle Berufsgruppen zwecks Selbsterfahrung jedoch möglich

Modul 8 – 22./23.01.2010

Traumabearbeitung und Konfrontation mit Screentechnik (KReST™)



- Traumagramme und Therapieplanung
- Innere Bühne: Bergen verletzter jüngerer „ICH-Anteile“
- Screen-/Bildschirm-Technik: Traumabearbeitung durch Traumasynthese und -integration von Bild, Kognition, Affekt, Körpererinnerung und -reaktion bei verschiedenen Formen von Traumata. (Video- und Livedemonstrationen)

Modul 9 – 25./26./27.03.2010 (3-tägig)

Screentechnik (KReST™) – Fortsetzung – incl. Praktikumstag



- Fortsetzung Traumabearbeitung und -synthese mit Screentechnik bei einfachen und komplexen Traumata
- Praktikum: Screentechnik mit eigenen „t-Traumata“ (Selbsterfahrung in Therapeut-/Klient-/Beobachterrolle)
- Trauma und Verlust - „traumatische Trauer“
- Gegenübertragung, „stellvertretende Traumatisierung“
- Psychohygiene